

- Knorre, D. von, Grün, G., Günther, R., und K. Schmidt (Hrsg.) (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.
- Kozlova, E. V. (1962): Regenpfeifervögel, Unterordnung Limikolen. — Fauna der UdSSR, Vögel, Bd. 2, Heft 1, Teil 2. Moskau und Leningrad. (Russisch).
- Otto, — (1901): Katalog der Vogelsammlung des Gymnasiums zu Eisleben nebst einer Übersicht über die in der Grafschaft Mansfeld beobachteten Vögel. Beilage z. Jber. d. Königl. Gymnasiums zu Eisleben. Ostern 1901. Programm-Nr. 249. Eisleben.
- Rutschke, E. (Hrsg.) (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- Seeger, J.-J. (1972): Seltene Limikolen am Gülper See und dessen Umgebung 1965 bis 1970. Falke 19, 27—28.
- Stübs, J. (1987): Meerstrandläufer — *Calidris maritima*. In: Klafs, G., und J. Stübs (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl. Jena.
- Uspenski, S. M. (1969): Die Strandläufer Eurasiens (Gattung *Calidris*). Die Neue Brehm-Bücherei, Bd. 420. Wittenberg Lutherstadt.
- Helmut Kant, Block 219/1, Halle-Neustadt, 4090
Dr. Klaus Liedel, Kleiststr. 1, Halle, 4020

Grasläufer am Helme-Stausee Berga-Kelbra

Von Wolf-Dietrich Hoebel

Am 11. 9. 1976 gelang uns nachmittags etwa zwischen 15 und 17.15 Uhr die Beobachtung einer Limikole, die auf den ersten Blick an einen kleinen Wasserläufer erinnerte. Der Stausee war zu dieser Zeit nur noch etwa zur Hälfte bespannt und wies breite Schlammflächen mit Restlachen und Prieln auf, vor allem im West- und im Nordteil; im Bereich der ehemaligen Schwarzen Brücke. Der Vogel hielt sich, recht isoliert von einigen Strandläufern, knapp östlich der Brückenreste auf dem Schlammstreifen südlich des Helmelaufes auf und ging dort am Spülsaum der Nahrungssuche nach.

Wir notierten folgende Merkmale, nach denen wir den Vogel als Grasläufer (*Tryngites subruficollis*) im Ruhekleid bestimmten (siehe Abb. auf der III. Umschlagseite):

Kleiner Kopf mit dunklen Augen; der schwärzliche Oberkopf längsgestreift mit rahmfarbenen Federsäumen. Wangen und Halsseiten bis zur Vorderbrust hellockerfarben.

Schwinge bräunlichschwarz und, ebenso wie die schwarzen Rückenfedern, hellrahmfarben gesäumt, wodurch die gesamte Oberseite ein schuppiges Aussehen erhält. Brustseiten fein schwärzlich getropft, im Schulterbereich lanzettartige schwarze, hell gesäumte Federn. Die übrige Unterseite hellrahmfarben, fast weiß; die Unterschwanzdecken rahmfarben. Der Schwanz — beim stehenden Vogel spitz zulaufend — wirkte dunkelbraun.

Der schwarze Schnabel, dünn und kurz (knappe Kopflänge), war sanft abwärts gebogen. Das Gelb der Beine war durch abgeplatzten Schmutz teilweise sichtbar.

Beim Laufen veränderte der Vogel mitunter seine Gestalt sehr stark. Meist lief er bei der Nahrungssuche auf dem Schlammrand etwas geduckt umher, dabei oft im Intertarsalgelenk einknickend. Beim Sichern unterbrach er seine Bewegung oft, der Kopf wurde schief gehalten oder der Vorderkörper steil aufgereckt, bisweilen zu unerwarteter und erstaunlicher Höhe. Durch leichtes Treiben kam der Grasläufer bis auf etwa 2 bis 4 Meter an die Beobachter heran. Ein Fangversuch mit einem am Spülsaum errichteten kleinen Schlagnetz mißlang nur knapp.

Der Vogel flog einmal eine größere Strecke in Richtung der Gras-/Krautflächen an der Helmémündung, traf aber nach etwa zehn Minuten unerwartet wieder an der alten Stelle ein. Offenbar zeigte er im Beobachtungszeitraum eine größere Bindung zu den Schlammrändern und Spülsäumen als zu anderen, oft beschriebenen Habitaten (kurzgrasige oder schwach verkrautete Flächen), die im Gebiet durchaus vorhanden waren. Beim Auffliegen ertönte ein kurzer einsilbiger Ruf, der als ein helles kurzes und etwas ansteigendes „quick“ oder „weik“ notiert wurde. Der Flug wirkte reißend. Die Oberflügel waren ohne auffällige Zeichnung, die Unterflügel waren fast weiß. Folgende Exkursionsteilnehmer waren an der Beobachtung beteiligt: H.-J. Altner, W.-D. Hoebel, J. Schmiedel und R.-Schönbrodt (alle Fg Halle), ferner J. Scheuer (Fg Nordhausen) und Dr. H. Willems (Fg Eichsfeld).

Eine Nachsuche am folgenden Tag blieb leider ohne Erfolg.

Die Beobachtung stellt den 4. Nachweis für die DDR dar. Bisher lagen folgende Feststellungen vor:

27. 4. 1968 2 Ex. im Brutkleid bei Plattenburg, Kr. Perleberg (MÜLLER, 1974b)
20.—22. 5. 1972 1 Ex., Kooser Wiesen, Kr. Greifswald (MÜLLER, 1974a)
3.— 8. 9. 1973 1 Ex. bei Friemar, Kr. Gotha (SCHMIDT und SCHÜTZE, 1974)

Die meisten Grasläufer-Nachweise in Mitteleuropa fallen in den Herbst, wobei die Septemberbeobachtungen bei weitem überwiegen. Dieser Irrgast aus Nordamerika ist im letzten Jahrzehnt in vielen europäischen Ländern nachgewiesen worden. In Großbritannien, wo die Art gegenwärtig fast jedes Jahr festgestellt wird, wurden bis Ende 1973 mindestens 150 Individuen beobachtet (GLUTZ v. BLOTZHEIM et al., 1975).

Hingewiesen sei noch auf eine im „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ noch nicht veröffentlichte Grasläufer-Beobachtung, die am 23. 8. 1975 an den Erzklärteichen Salzgitter-Heerte (Südniedersachsen) gemacht wurde und somit den 4. Nachweis für die BRD darstellt (BARTHEL, 1976).

Literatur

- Barthel, P. (1976): Ein Grasläufer (*Tryngites subruficollis*) in Niedersachsen. Vogelk. Ber. Niedersachsen 3, 39—40.
Glutz v. Blotzheim, U. N., Bauer, K. M., und E. Bezzel (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 6. Wiesbaden.
Müller, S. (1974a): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg — Jahresbericht für 1972. Orn. Rbr. Mecklenb., N. F., 15, 60—82.
— (1974b): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg — Ergänzungen zu den Jahresberichten für 1967—1971. Orn. Rbr. Mecklenb., N. F., 15, 83—88.
Schmidt, K., und H.-U. Schütze (1974): Erstnachweis eines Grasläufers, *Tryngites subruficollis* (Vieill., 1819), für die DDR. Falke 21, 85—86.

Nachsatz

Der stark verzögerte Erscheinungstermin dieser Mitteilung ist leider auf die auf starkes Unverständnis stoßende Reaktion der Redaktion der Zeitschrift „Der Falke“ zurückzuführen, an deren Adresse dieser Artikel ursprünglich gerichtet war. Nach mehrmaligen Zusagen bezüglich einer Veröffentlichung, die dann aber doch nicht erfolgte, blieb trotz nachfolgender wiederholter Nachfragen schließlich jede Reaktion aus. Dieses Verhalten kann nach Ansicht aller beteiligten Beobachter in keiner Weise befriedigen.

Wolf-Dietrich Hoebel, Kopernikusstr. 11, Halle, 4050

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [6 5 1987](#)

Autor(en)/Author(s): Hoebel Wolf-Dietrich

Artikel/Article: [Grasläufer am Helme-Stausee Berga-Kelbra 230-231](#)